

# Küstenschutz an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins nach dem Sturmhochwasser im Oktober 2023



*Henning Skuppin*

*Referatsleiter Küstenschutz und Häfen,  
Bundesbeauftragter für den Wasserbau*



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Energiewende,  
Klimaschutz, Umwelt und Natur

# Küstenschutz an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins nach dem Sturmhochwasser im Oktober 2023

- Oktobersturmflut 2023 – Schäden
- Oktobersturmflut 2023 - Maßnahmen
- Ostseeküste Schleswig-Holstein
- Konsequenzen aus der Sturmflut

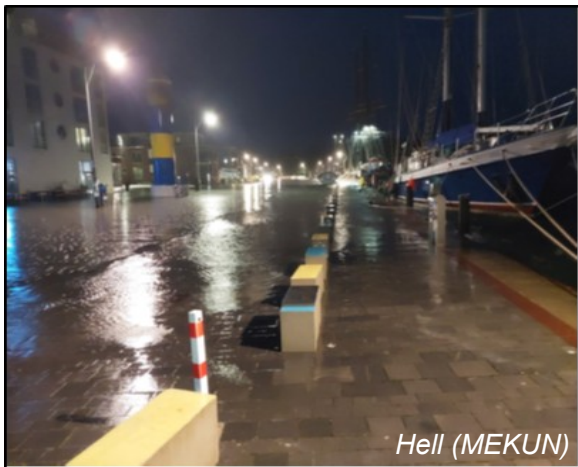




# Gravierende Schäden an Küstenschutzanlagen



- Landesschutzdeiche haben die Sturmflut gekehrt; Schäden auf Fehmarn
- 21 von 35 Regionaldeichen zeigten Schäden auf
- Zwei Regionaldeiche bei Arnis und Damp brachen
- Fünf weitere Regionaldeiche versagten durch Überströmung
- Ein Regionaldeich versagte durch Umströmung
- Natürlicher Hochwasserschutz (Dünen/Strandwälle) wurde stark erodiert und vielerorts überflutet
- Starke Schäden traten an Küstensicherungsanlagen wie Buhnen und Deckwerke auf.
- In mehreren bisher ungeschützten Küstenorten traten Überschwemmungen auf.





# Notsicherungsmaßnahmen





# Wiederherstellung der Küstenschutzanlagen

Amtsblatt für Schleswig-Holstein 2024; Ausgabe 12. Februar 2024

**Richtlinie**  
**zur Förderung der Wiederherstellung von Küstenschutzanlagen in Schleswig-Holstein nach der Flutkatastrophe vom 19. bis 21. Oktober 2023 an der Ostseeküste**

Bekanntmachung des Ministeriums für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) vom 02.02.2024

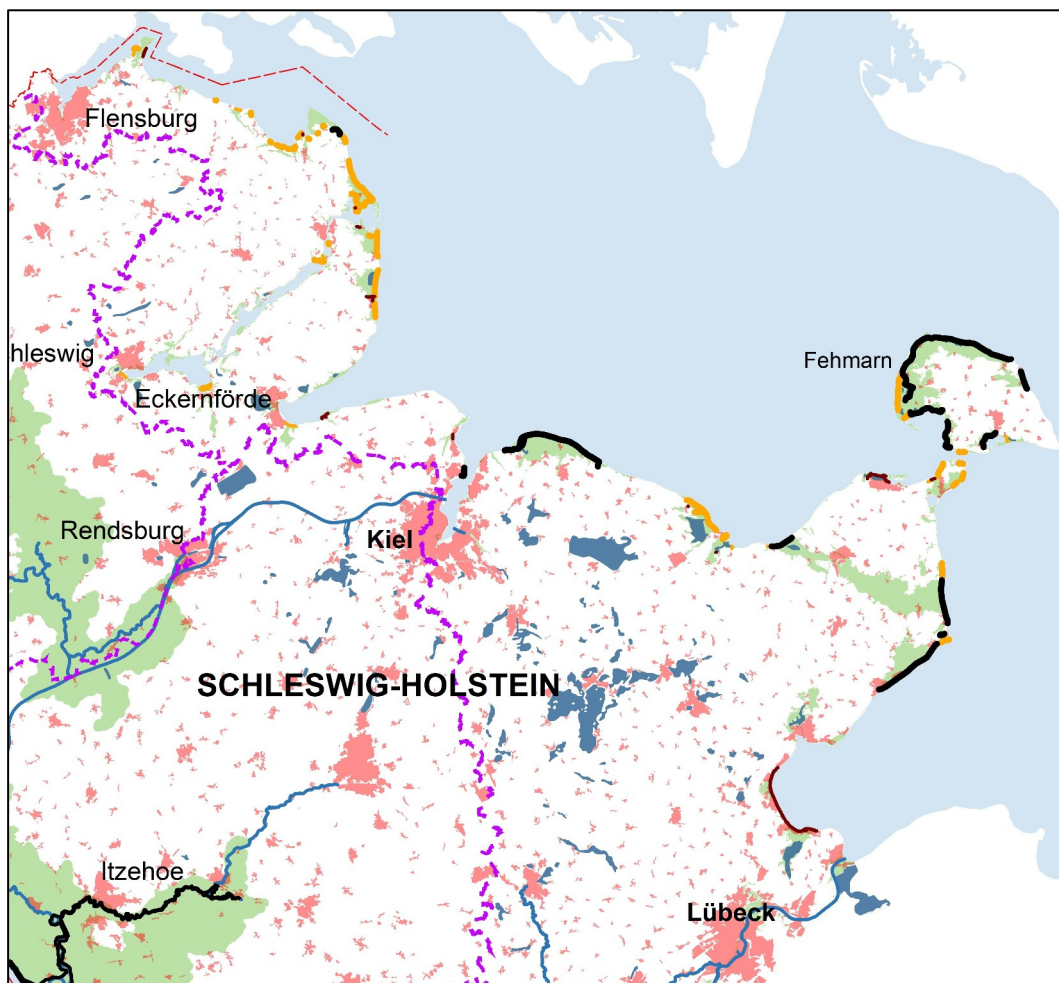


## Rahmenbedingungen

- „nur“ Wiederherstellung
- Die beantragten Maßnahmen sollen bis zum 30. September 2024 abgeschlossen sein (Beginn der Sturmflutsaison)
- Förderhöhe: i. d. R. 90% (100% Förderung für WBV unter Auflagen möglich)
- 45 Bewilligungen (Fördervolumen 34,9 Mio. €)
- Auszahlung  
2024: 20,5 Mio. €  
2025: 10,0 Mio. €

**Landesschutzdeich Presen / Fehmarn: 2,5 Mio. €**

# Ostseeküste Schleswig-Holstein



## Potenziell gefährdete Küstenniederungen (< NHN +2,5 m)

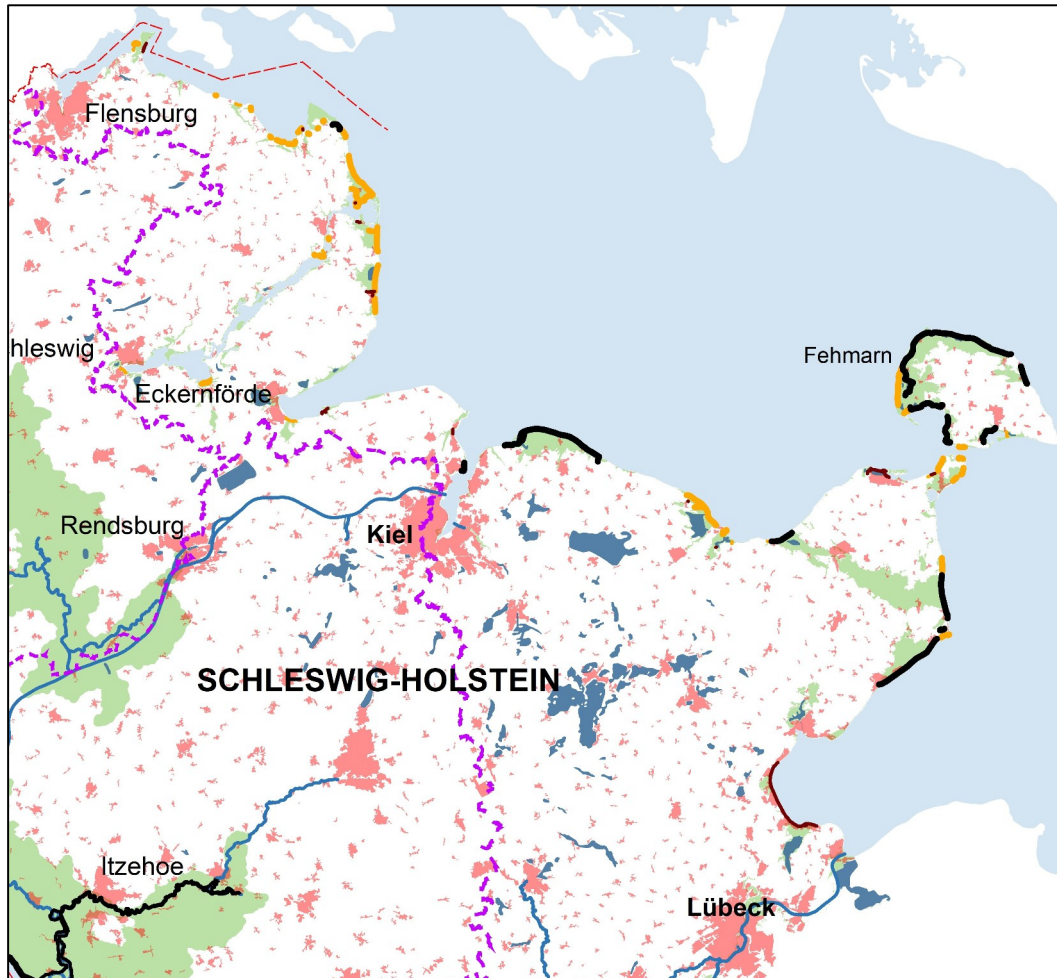
- Fläche: 315 (km<sup>2</sup>)
- Einwohner: 30.500
- Sachwerte: 6,9 (Mrd. €)

**Küstenlänge (km)** 541

## Küstenschutzanlagen (km)

- Landesschutzdeiche: 71
- Regionaldeiche: 46
- Dämme / sonstige HWS-Anl.: 28

# Ostseeküste Schleswig-Holstein



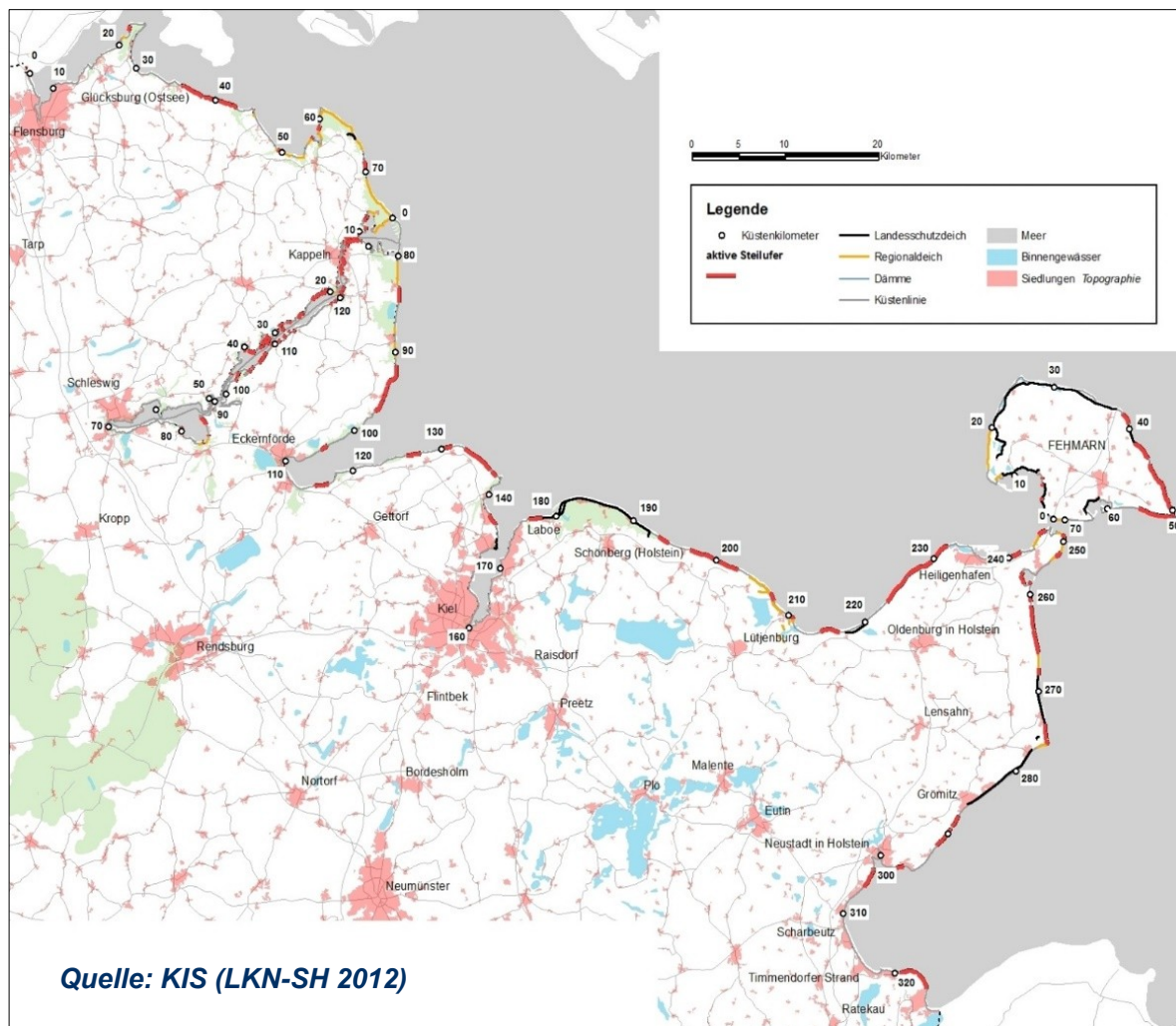
## Städte (gefährdete EinwohnerInnen)

	<i>heute</i>	<b>2100*</b>
Lübeck:	7.159	9.711
Kiel:	915	1.747
Eckernförde:	2.586	2.923
Schleswig:	908	1.377
Flensburg:	<u>1.423</u>	<u>2.279</u>
<b>Summe:</b>	<b><u>12.991</u></b>	<b><u>18.037</u></b>

\* bei 0,75 m Meeresspiegelanstieg und heutiger Nutzung



## Ostseeküste Schleswig-Holstein - Steilufer



Aktive Steilufer	km	%
• Festland:	76,9	53
• Fehmarn:	20,0	28
• Schlei:	25,5	19
<b>Summe:</b>	<b>122,4</b>	



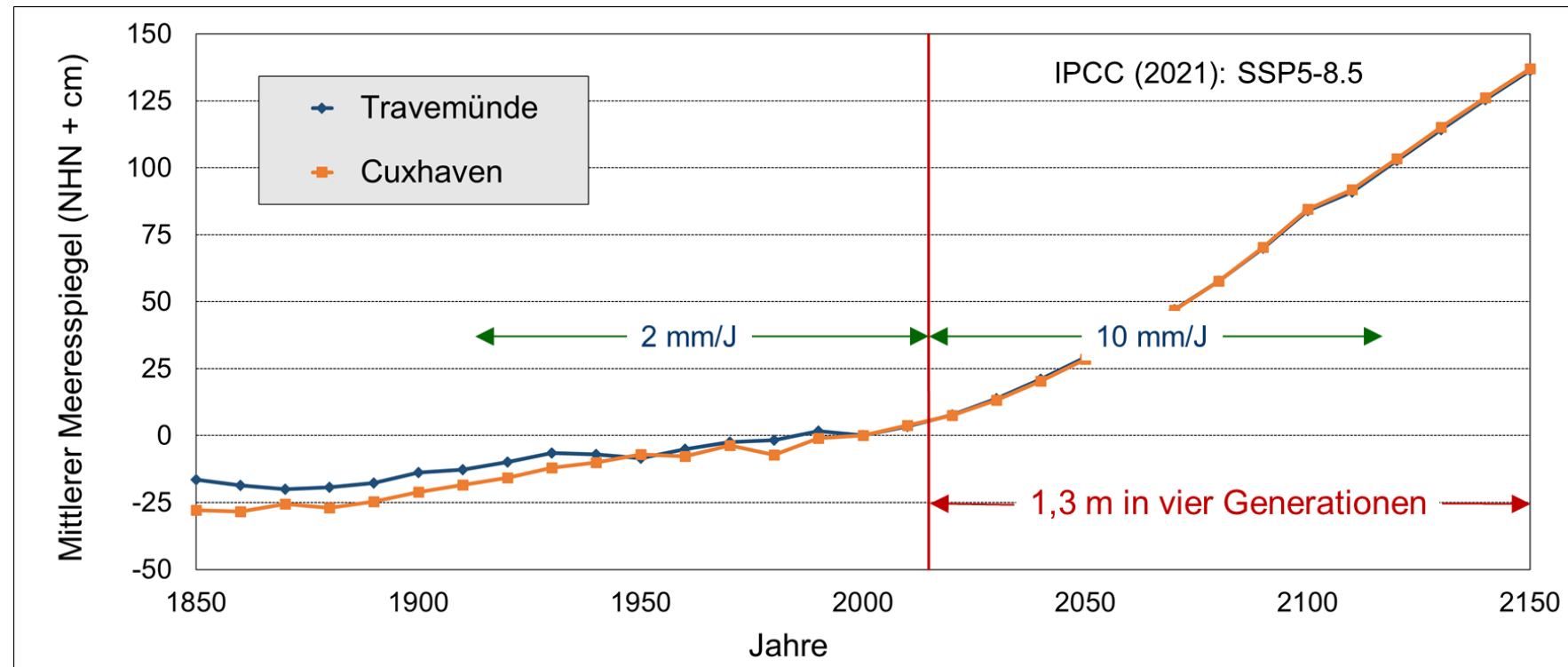
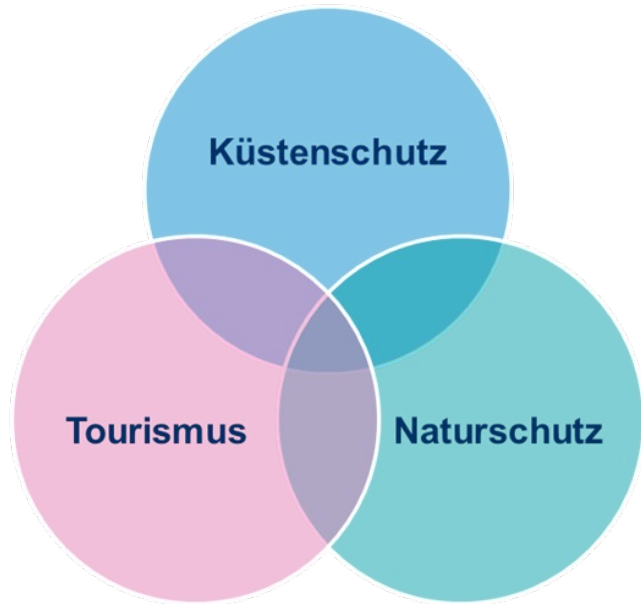


# Ostseeküste als gemeinsamer Raum





# Die Herausforderungen





## Konsequenzen aus den Sturmfluten – wie geht es weiter?

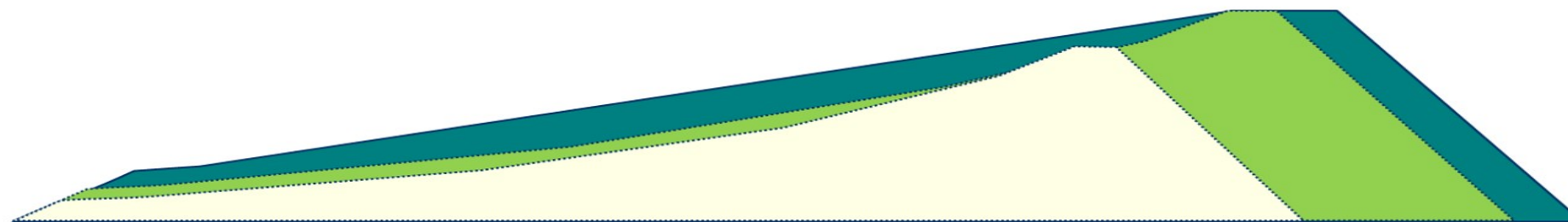
- **Weckruf:** Sturmfluten werden höher und haben größere Auswirkungen – **Anpassung tut Not.**


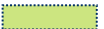
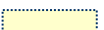
### Anpassungen der Küstenschutzanlagen

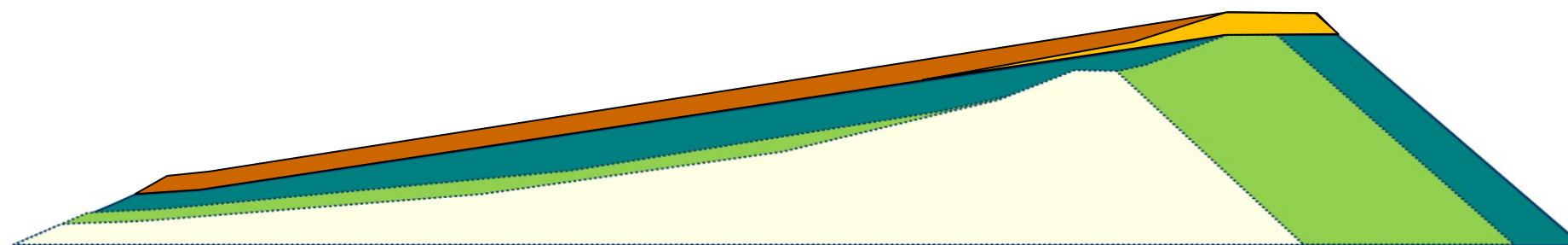
- Für die Kommunen und Verbände ist die Erhaltung und Anpassung ihrer Regionaldeiche eine Herausforderung
- Langfristig erscheint Hochwasserschutz für alle bisher geschützten Küstenniederungen nicht realistisch.
- Eine Fokussierung auf den Schutz bewohnter (gefährdeter) Niederungen ist unumgänglich.



## Klimadeichprofil



-  Angepasstes Deichprofil: flache Außenböschung, Klimadeckwerk und Treibselabfuhrweg
-  Deichverstärkung nach Generalplan Küstenschutz 2001 (mit Klimazuschlag von 50 cm)
-  Zu verstärkender Deich



-   Baureserven



## Beispiel Küstenschutzanlagen

- Der Landesfokus wird infolge des verstärkten Anstiegs des Meeresspiegels auf dem Schutz von Siedlungen liegen.
- Ring- oder Flügeldeichlösungen direkt um Ortslagen können eine realistische und sinnvolle Alternative darstellen.



Ehemaliger Regionaldeich nach der Oktoberflut 2023

# Übernahme der Zuständigkeiten durch das Land

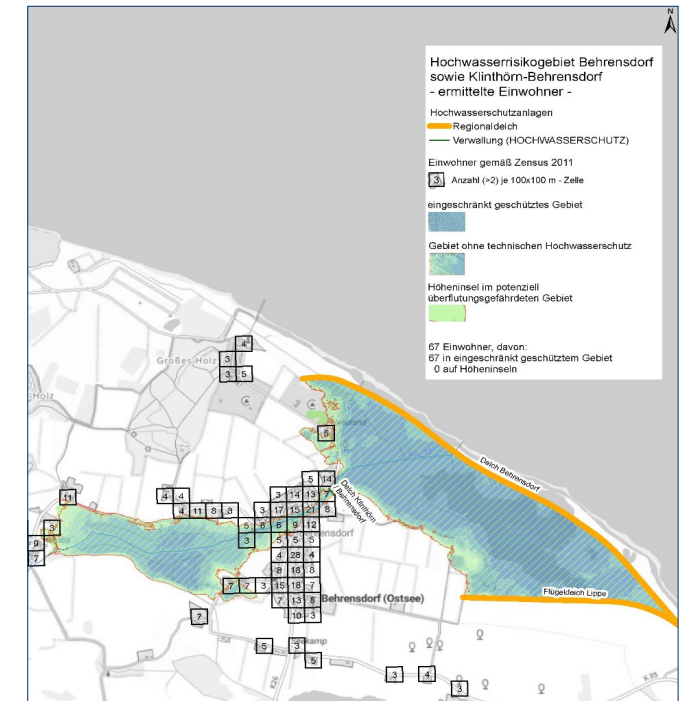
Gemäß Generalplan Küstenschutz 2022 können Regionaldeiche **auf Antrag** durch das Land übernommen werden, wenn:

1. der Deich Menschen an ihren Wohnstätten sowie außergewöhnlich hohe Sachwerte schützt (übergeordnetes öffentliches Interesse) **und**
2. der Verband bzw. die Gemeinde nicht in der Lage ist, langfristig eine sachgerechte Unterhaltung und eine Aufrechterhaltung des erforderlichen Schutzstandards zu gewährleisten.

## Übergeordnetes öffentliches Interesse:

Wenn eine größere Anzahl von Menschen ( $\geq 50$ ) in der Niederung lebt.

Wenn essentielle Infrastrukturen signifikant betroffen sind und es keine sinnvollen Alternativen zu Küstenhochwasserschutzmaßnahmen gibt.





# Verfahrensablauf der Übernahme

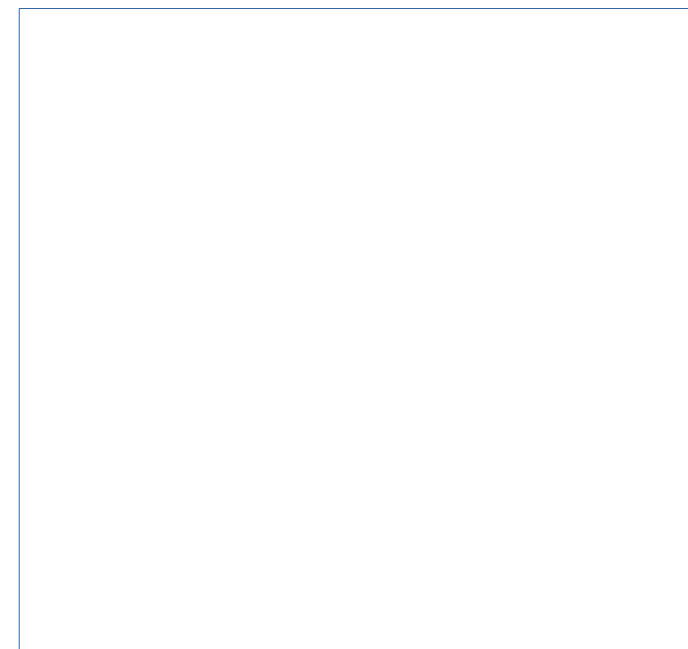
- **Antrag** der bisher für den Regionaldeich zuständigen Institution
- **Vorplanung** - Auftragsgeber ist die bisher zuständige Institution; der LKN.SH unterstützt. Ein Zuschuss des Landes ist möglich.
- **Meilenstein:** Einigung auf eine weiter zu verfolgende Vorzugsvariante.
- **Entwurfsplanung ff.** - Verantwortung, Finanzierung und Durchführung liegt beim Land; Unterstützung durch WBV und Gemeinde erforderlich z.B. bei vor-Ort-Kommunikation, Grunderwerb und Kohärenzsicherung.
- **Widmung** des verstärkten oder neuen Deiches zum Landesschutzdeich (Übernahme der Zuständigkeit durch das Land (bis dahin bleibt der WBV / die Gemeinde für den Küstenschutz verantwortlich) mit Abnahme der Maßnahme (Festlegung im Planfeststellungsbeschluss).

## Konsequenzen aus der Sturmflut – wie geht es weiter?

- **Weckruf:** Sturmfluten werden höher und haben größere Auswirkungen – **Anpassung tut Not.**

### Steilufer

- Sandküsten verändern sich dynamisch.
- Es ist weder machbar noch nachhaltig, die gesamte Küstenlinie zu fixieren.
- Aktive Steilküsten sind eine wichtige Sandquelle für die Stabilisierung der Küsten.
- Steilküsten sollen deshalb nach Möglichkeit von Küstenschutzmaßnahmen freigehalten werden.





## Konsequenzen aus der Sturmflut – wie geht es weiter?

- **Weckruf:** Sturmfluten werden höher und haben größere Auswirkungen – **Anpassung tut Not.**

### Anpassungen der Nutzung

- Neue Nutzungen in nicht ausreichend geschützten Küstenniederungen und unmittelbar entlang der Küste müssen nach Möglichkeit verhindert werden
  - Bauverbotszonen gem. § 82 (1) LWG SH
    - 50 m landwärts von Landesschutzdeichen; 25 m landwärts von Regionaldeichen
    - im Deichvorland
    - 150 m hinter Steilufern, Dünen und Strandwällen
    - In Hochwasserrisikogebieten an der Küste
  - Landesentwicklungsplan SH 2021: „Vorranggebiete für den Küstenschutz“.



*Skuppin (MEKUN)*



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Energiewende,  
Klimaschutz, Umwelt und Natur